

Trouvailles

Pavillon mit Tanz-Erfahrung

Mobil, mietbar und echt französisch

brh. Es braucht nur ein klein bisschen Phantasie und Hintergrundwissen, um zu ahnen, was dieser Pavillon in seinem langen Leben, auf seinen vielen Stationen schon alles erlebt hat. Ein Blick auf das massive Eichenparkett, die bunt bemalten Fensterscheiben, die filigrane, hölzerne Dachkonstruktion, die (wieder) hellblau bemalten Seitenwände – und schwups wird man nach Südfrankreich versetzt, in die 1930er Jahre: Der Pavillon steht auf dem Jahrmarkt, ein paar Tage und Nächte lang, drinnen spielt ein kleines Orchester zum Tanz auf. In der Mitte des schummrigen Lokals drehen sich die Paare verträumt, verzückt und verliebt im Kreis, den Wänden entlang stehen oder sitzen jene, die auf den nächsten Tanz hoffen; auf eine Aufforderung oder eine Zusage.

Ganz so exakt haben Jakob Schenkel und Peter Affentranger die Geschichte ihres neusten Liebhaberobjekts noch nicht recherchiert. Sie sind vor gut drei Jahren eher zufällig zum französischen Tanzpavillon gekommen. Vorher gehörte er dem kürzlich verstorbenen Theatermann Jürg Woodtli, und Woodtli seinerseits hatte ihn von einem Franzosen erworben, der mit Pavillon und Pudel jeweils ans Zürcher Theaterspektakel gefahren war, das Lokal für die Mieter auf der Landiwiese auf- und abbaute und nach Beendigung der Veranstaltung nach Frankreich zurückkehrte: mit dem zerlegten Pavillon im Lastwagen. Der Transportunternehmer Schenkel und der Theaterhandwerker Affentranger arbeiten auf dem gleichen Winterthurer Areal und gewährt dem Pavillon zu Woodtlis Zeiten Obdach, wenn dieser nicht gebraucht wurde. Jahrelang lag er wenig benutzt unter einem Vordach, bis sich die beiden zum Kauf entschieden: weil es ihnen weh tat, das Bijou als Bretterbeige herumliegen und verrotten zu sehen. Sie steckten viel Zeit, Mühe und Liebe in eine sanfte Renovation, und seit gut zwei Jahren ist der Pavillon wieder auf Tournee.

Bis vor wenigen Wochen bot er in Winterthur bei Karl's Kühner Gassenschau dem Publikum Unterschlupf, derzeit ist er als französisches Bistro «Palais Mont Martin» an der Badenfahrt im Einsatz, nächste Woche reist er an die Gewerbeausstellung nach Wädenswil. Seine neuen Eigentümer nennen ihn «Le Parquet», sie vermieten ihn auch für Taufen, Hochzeiten oder Firmenanlässe. Die Tradition des früheren, französischen Besitzers halten sie dabei aufrecht: Wer den Pavillon mietet, bekommt den Auf- und Abbau mitgeliefert, darf mithelfen, muss aber nicht. Bloss einen Pudel haben sich Peter Affentranger und Jakob Schenkel noch nicht angeschafft.